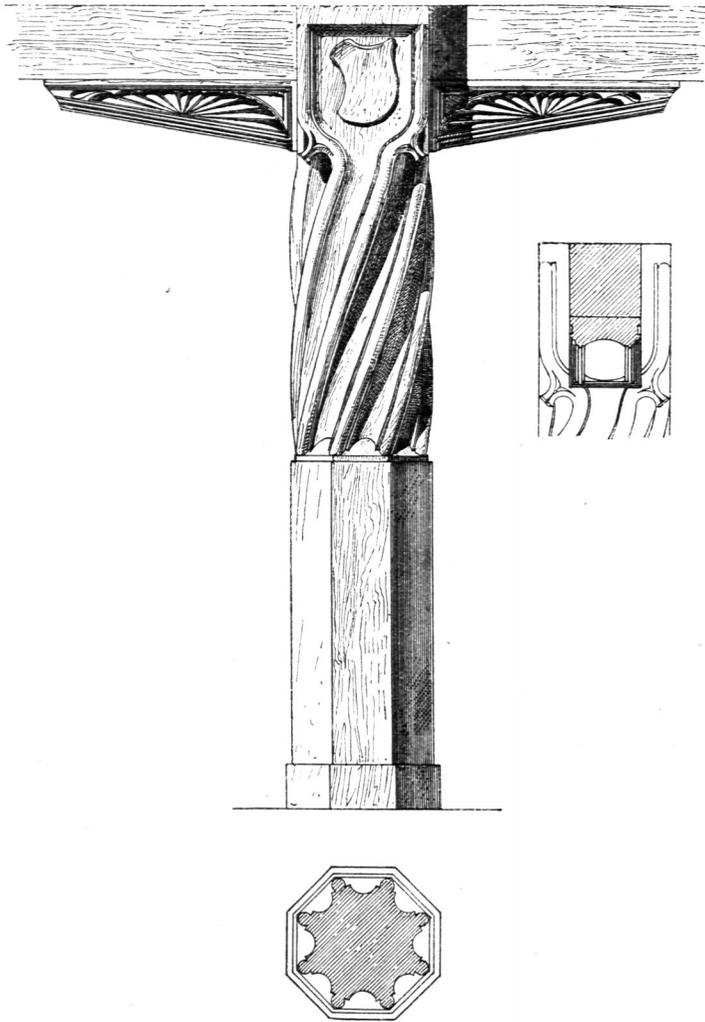


Fig. 153.



Holzfeiler im National-Museum zu München.

 $\frac{1}{25}$ n. Gr.

licher Beziehung besonders auszubilden wäre; man suchte nur möglichst wenig Raum dafür in Anspruch zu nehmen, was jedoch nicht hinderte, diesen meist kleinen Bauwerken eine besondere Sorgfalt der Construction und später mitunter große Zierlichkeit der Ausführung zuzuwenden.

Wir haben zwei Hauptgruppen derselben in das Auge zu fassen, solche im Inneren der Gebäude und Freitreppen, welche letztere, als zum Aeußeren der Gebäude gehörend, im folgenden Kapitel zu betrachten sind. Jene im Inneren sind wieder in geradläufige und Wendeltreppen zu unterscheiden. Nehmen wir die Darstellungen zur Hand, welche das vorhergehende und das gegenwärtige Heft uns bieten, so fallen zunächst die Burgtürme auf S. 154 u. 155 des vorhergehenden Heftes uns auf, in welchem sich gar keine Treppen befinden, bei welchen also nur eine Leiter durch eine Oeffnung im Fußboden das Aufsteigen ermöglichte. Beim Thurm zu Friefach auf S. 166 jenes Heftes müssen wir ausdrücklich bemerken, daß